

ASYL Vortrag mit MdB Tomas Erndl

Zum monatlichen Stammtisch sind die Mitglieder des CSU-Senioren-Kreisverbandes Deggendorf ins Gasthaus Biebl in Seebach eingeladen gewesen. Kreisvorsitzender Hermann Hilmer freute sich über den zahlreichen Besuch, über 40 Besucher waren der Einladung gefolgt. Seine besonderen Grüße galten MdB Thomas Erndl, MdB. a.D. Barthl Kalb, CSA- und VdK-Vorsitzenden Oliver Antretter aus Deggendorf, Bürgermeister Siegfried Lobmeier aus Künzing und KRK- Kreisvorsitzenden Franz Dohmke.

Das Thema des Abends, die Asyl- und Migrationsentwicklung in Deutschland und im Besonderen im Landkreis Deggendorf, hatten die beiden CSU-SEN-Vorstandsmitglieder Burgi Bertl und Artur Kolbe schon vor Monaten angestoßen und dafür keinen geringeren als MdB Thomas Erndl gewinnen können. Erndl ging in seinem Referat auf die Entwicklung der Asyl- und Migrationsentwicklung seit 1953 ein. Erste Spitzen zeigten sich ab 1980, die sich dann ab 1995 schlagartig erhöhten, ab 2020 während Corona wieder verringerten und dann die letzten Jahre wieder anstiegen. Voraussetzungen für die Aufnahme von Asylanten sind Artikel 16a des deutschen Grundgesetzes (aufgenommen 1993), die Genfer Flüchtlingskonferenz von 1951 und die EU-Richtlinie von 2011. Asylberechtigt sind damit politisch Verfolgte, die einer Menschenrechtsverletzung ausgesetzt sind, oder aufgrund ihrer Rasse, Nationalität oder Religion Schutz vor Verfolgung haben. In Deutschland betragen die Verfolgten nach Artikel 16a des Grundgesetzes nicht einmal zwei Prozent der Asylanträge.

Der Flüchtlingsschutz ist umfangreicher als die Asylberechtigung und richtet sich nach der Genfer Flüchtlingskonferenz. Auf Basis der Genfer Flüchtlingskonferenz gelten Menschen als Flüchtlinge, die sich aus begründeter Furcht vor Verfolgung aufgrund ihrer Rasse, Nationalität, Religion oder Zugehörigkeit einer Gruppe, außerhalb ihres Herkunftslandes befinden.

Derzeit leben 3,49 Millionen Menschen in Deutschland als Asylanten und Flüchtlinge. Dazu gehören auch 1,4 Millionen Flüchtlinge aus der Ukraine.

Die Verfahrensdauer bei Asylanträgen beträgt durchschnittlich 8,7 Monate. In den letzten 10 Jahren wurden aufgrund abgeschlossener Verfahren jedes Jahr rund 20.000 Personen abgeschoben.

Abschließend berichtete Thomas Erndl über die Situation im Landkreis Deggendorf. Aktuell sind 860 Asylanten im Ankerzentrum Deggendorf, mit Außenstellen in Stephansposching, Plattling und Osterhofen untergebracht. Aufgrund des vom Landkreis errichteten Ankerzentrums sind keine anderen Gemeinden mit der Aufnahme von Asylanten betroffen, in anderen Landkreisen stellt sich das anders dar.

In der anschließenden Diskussion stellte sich Erndl den detaillierten Fragen der Teilnehmer.

Hermann Hilmer bedankte sich abschließend bei Thomas Erndl für den informativen und sachlichen Vortrag.